

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

CERTIFIED COPY OF
PRIORITY DOCUMENT



Bescheinigung

JCS64 U.S. PTO
09/540312



#9
B.D.
11-2-9

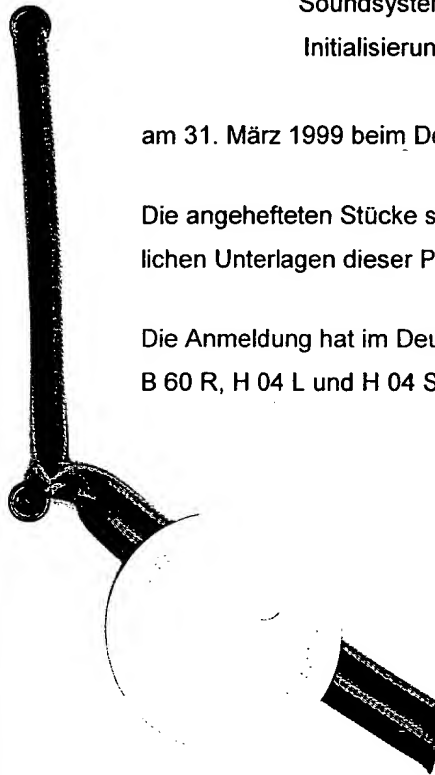
Die Becker GmbH in Karlsbad/Deutschland hat eine Patentanmeldung unter der Bezeichnung

"Soundsystem für ein Kraftfahrzeug und Verfahren zur Initialisierung eines solchen"

am 31. März 1999 beim Deutschen Patent- und Markenamt eingereicht.

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

Die Anmeldung hat im Deutschen Patent- und Markenamt vorläufig die Symbole B 60 R, H 04 L und H 04 S der Internationalen Patentklassifikation erhalten.



München, den 9. März 2000

Deutsches Patent- und Markenamt

Der Präsident

Im Auftrag

Jerofsky

Aktenzeichen: 199 14 805.8

A 9161
06.90
11/98

bcr100

Becker GmbH
Im Stöckmädle 1
D-76307 Karlsbad

- Patentanmeldung -

Soundsystem für ein Kraftfahrzeug und Verfahren zur
Initialisierung eines solchen

Beschreibung

Soundsystem für ein Kraftfahrzeug und Verfahren zur Initialisierung eines solchen

5

Die Erfindung betrifft ein Soundsystem für ein Kraftfahrzeug gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1 sowie ein Verfahren zur Initialisierung eines solchen.

10 Ein derartiges Soundsystem ist allgemein in der EP-A-0 725522 sowie in der Druckschrift "OCC 8001-Conan Optical Transceiver", C & C Electronics Limited, 1996 beschrieben. Diese dargestellten Soundsysteme zeigen eine Steuereinheit, welche auch Headunit genannt wird, die die Steuerung des gesamten
15 Systems bewirkt und die die Ausgabe von Informationen über die Anzeigeneinheit, die Bedienung des Systems durch den Benutzer über die eine einzelne Eingabeeinheit sowie die Umsetzung in entsprechende Steuerbefehle für die einzelnen Einheiten des Soundsystems ermöglicht. Dabei zeigen diese dargestellten
20 Soundsysteme für Kraftfahrzeuge einen starren Systemaufbau, der es nur erlaubt, allein solche Einheiten in das System zu integrieren, welches durch eine entsprechende Programmierung der Steuereinheit/Headunit bereits vorgesehen sind. Damit erweisen sich die dargestellten Soundsysteme als wenig
25 flexibel, wenig benutzerfreundlich und als sehr teuer, da für eine Anpassung des Systems bei einer Hinzufügung einer neuen, andersartigen, zusätzlichen Komponente nicht nur diese Komponente, sondern auch die Steuereinheit/Headunit ersetzt werden muß. Zusätzlich zeigt dieses System einen starren
30 Aufbau mit nur einer einzigen Steuereinheit/Headunit, die als einzige Eingabemöglichkeit des über das Kraftfahrzeug verteilten Systems dient. Eine mehrfache Bedienung des

Soundsystems beispielsweise vom Fahrer aus und vom Fond aus ist durch dieses System nicht möglich.

Auch ist aus der DE 196 51 308 A1 ein Soundsystem bekannt, dessen Funktionsumfang anhand der Funktionsumfänge der einzelnen Komponenten des Soundsystems gebildet wird, wodurch eine gegenüber den vorgenannten Soundsystemen größere Flexibilität gegeben ist. Dabei wird der Funktionsumfang der einzelnen Komponenten, der die mögliche Funktionalität der einzelnen Komponenten, d. h. alle vom Benutzer ansprechbaren technischen Eigenschaften der Komponenten, umfaßt zur Bildung des Funktionsumfangs des gesamten Systems herangezogen. Im Rahmen dieses gesamten Funktionsumfangs kann der Benutzer dann durch Festlegung einzelner Parameter mittels der einen einzigen Eingabeeinheit unter Zuhilfenahme der Steuereinheit einzelne Funktionalitäten zielgerichtet einstellen. Beispielsweise kann die Funktionalität "Bass" als Teil des Funktionsumfangs der Komponente Verstärker auf den Parameterwert plus 5 dB angehoben werden. Die Einstellung dieses Parameterwertes erfolgt durch die Steuereinheit des Soundsystems. Auch dieses Soundsystem erweist sich als wenig geeignet, den Ansprüchen an eine flexiblere Struktur eines Soundsystems mit mehreren Eingabeeinheiten zur Steuerung der verschiedenen Einheiten des Soundsystems zu genügen.

25

Aufgabe der Erfindung ist es, ein Audiosoundsystem für ein Kraftfahrzeug so auszubilden, das möglichst flexibel ausgebildet ist und dabei auf möglichst einfache, kostengünstige und sichere Weise betrieben werden kann.

30

Diese Aufgabe wird bei einem Audiosoundsystem der eingangs genannten Gattung erfindungsgemäß gelöst durch die Merkmale

des kennzeichnenden Teils des Anspruchs 1. Weiterhin wird diese Aufgabe durch ein Verfahren zur Initialisierung, d. h. zur Festlegung des Funktionsumfanges eines Audiosoundsystems gemäß Anspruch 12 gelöst.

5

Dabei wird bei dem erfindungsgemäßen Audiosoundsystemen neben der einen einzigen Eingabeeinheit wenigstens eine weitere Eingabeeinheit vorgesehen, die die Steuerung einzelner oder mehrerer Einheiten des Audiosoundsystems neben der ersten
10 Eingabeeinheit ermöglicht. Diese weitere oder diese weiteren Eingabeeinheiten können über das Kraftfahrzeug verteilt sein, beispielsweise an Positionen, die den einzelnen Sitzpositionen im Kraftfahrzeug zugeordnet sind. Werden zwei Eingabeeinheiten in dem Audiosoundsystem realisiert, so wird typischerweise
15 eine im Bereich des Fahrers angeordnet und die andere im Bereich der Fondsitzplätze. Hierdurch kann eine Eingabe, d. h. eine Bedienung des Audiosoundsystems von allen Sitzplätzen des Kraftfahrzeuges vorgenommen werden.

20 Um eine Eingabekollision zwischen den verschiedenen Eingabeeinheiten zu vermeiden, wird den Eingabeeinheiten ein Prioritätswert zugeordnet, der in einem Speicher der jeweiligen Eingabeeinheit abgelegt ist. Anhand dieses Prioritätswertes wird jeder Eingabeeinheit ein eigener
25 Funktionsumfang zugeordnet, der eine differenzierte Zuordnung der Funktionen der einzelnen Einheiten des Audiosoundsystems zu den einzelnen Eingabeeinheiten bewirkt. Durch diese differenzierte, individuelle Festlegung der Funktionsumfänge der einzelnen Eingabeeinheiten anhand ihrer unterschiedlichen
30 Prioritätswerte ist eine Funktionskollision bei einer Eingabe über die verschiedenen Eingabeeinheiten zumindest weitgehend ausgeschlossen. Damit ist auch die Gefahr eines Absturzes des

Audiosoundsystems ausgeschlossen und die umfassende Nutzung des Soundsystems ermöglicht.

Jeder einzelnen Komponente, deren Funktionsumfang zur Bildung
5 des Funktionsumfangs der einzelnen Eingabeeinheiten verwendet
wird, ist ein Speicher, der vorzugsweise Teil der betreffenden
Einheit ist, zugeordnet. In diesem Speicher ist der maximale
Funktionsumfang dieser Einheit dargestellt, wobei dieser
Funktionsumfang abhängig von einem Prioritätswert in
10 unterschiedlichen Teilmengen aufgegliedert werden kann. Auf
ein entsprechendes Steuersignal zur Übermittlung des
relevanten Funktionsumfangs mit Angabe des relevanten
Prioritätswertes der betreffenden Eingabeeinheit wird die
Einheit aus dem ihr zugeordneten Speicher eine den
15 betreffenden Prioritätswert entsprechende Teilmenge ihres
Funktionsumfangs bilden und diesen über die ringförmige
Leitung des Busses an die betreffende Eingabeeinheit
übertragen. Diese Eingabeeinheit erhält von verschiedenen
anderen Einheiten des Audiosoundsystems ihre jeweiligen dem
20 Prioritätswert der betreffenden Eingabeeinheit entsprechenden
Funktionsumfänge und bildet aus diesen Funktionsumfängen der
Einheiten ihren Funktionsumfang, der die Funktionalitäten
beinhaltet, welche durch diese Eingabeeinheit betätigt werden
können.

25

Durch diese prioritätswertabhängige Funktionsumfangsbildung
der Eingabeeinheit ist eine Rangfolge der verschiedenen
Eingabeeinheiten für verschiedene Funktionalitäten des
Audiosoundsystems gegeben. Beispielsweise kann der
30 Funktionsumfang der Eingabeeinheit im Fond des Kraftfahrzeuges
und damit auch der Funktionsumfang des gesamten Systems so
festgelegt sein, daß der für den Fondbereich zuständige

Audiosignalverstärker mit der Funktionalität "Lautstärke" zielgerichtet in der Lautstärke erhöht oder abgesenkt werden kann und dadurch die daran angeschlossenen Lautsprecher mit einem stärker oder weniger stark verstärkten elektrischen Audiosignal beaufschlagt werden, wodurch im Fondbereich eine größere Lautstärke oder eine geringere "Lautstärke" zu hören ist. Dem gegenüber kann durch die andere Eingabeeinheit im Bereich des Fahrersitzes, beispielsweise die Sprachausgabe des Navigationsgerätes in ihrer Funktionalität Lautstärke ebenso
10 angepaßt werden, was unabhängig von der Eingabe an der Eingabeeinheit im Fondbereich des Kraftfahrzeuges erfolgt. Eine Veränderung der Lautstärke der Sprachausgabe des Navigationsgerätes als Teil des Audiosoundsystemes von der Eingabeeinheit im Fondbereich ist dagegen aufgrund des
15 festgelegten Funktionsumfanges anhand des Prioritätswertes der Eingabeeinheit im Fond nicht möglich. Der Prioritätswert der Eingabeeinheit im Fahrerbereich betreffend die Einheit des Navigationsgerätes ist in ihrer Priorität der Eingabeeinheit im Fond vorrangig. Demzufolge kann nur die Eingabeeinheit im
20 Fahrerbereich das Navigationsgerät, insbesondere im Hinblick auf die Lautstärke der Sprachausgabe steuern. Durch die erfindungsgemäße Ausbildung und Initialisierung des Audiosoundsystems ist es möglich, jeder beliebigen Eingabeeinheit einen individuellen Funktionsumfang zu geben,
25 der durch teilweise unterschiedliche Teilmengen der Funktionsumfänge der einzelnen Einheiten des Audiosoundsystems gebildet wird. Mithin wird es möglich, daß durch einzelne Eingabeeinheiten einzelne Einheiten des Audiosoundsystems nicht betätigbar sind, während andere Einheiten vollständig
30 betätigbar sind. Weiterhin ist es möglich, daß einzelne Funktionalitäten einzelner Einheiten von mehreren Eingabeeinheiten gleichberechtigt angesprochen werden können,

solange keine relevante Interessenskollision oder Funktionsuntüchtigkeit des Systems zu befürchten sind. Mit der Festlegung der prioritätsabhängigen Funktionsumfänge in den einzelnen Einheiten lassen sich beliebige funktionelle
5 Aufteilungen des Audiosoundsystems über die einzelnen Eingabeeinheiten verwirklichen. Hierdurch ergibt sich ein besonders flexibles und ein an den jeweiligen Bedarf orientierterbares System.

10 Es hat sich besonders bewährt, die Eingabeeinheiten jeweils mit einer Tastatur zu versehen. Mittels der Tastatur wird dann der zugeordneten Eingabeeinheit ein Prioritätswert eingegeben und in dem Speicher der Eingabeeinheit abgelegt. Mittels dieser Ausbildung des Audiosoundsystems kann auf eine
15 aufwendige Programmierung zur Festlegung der einzelnen Prioritätswerte der Eingabeeinheiten oder auf eine zusätzliche Einheit des Audiosoundsystems zur Festlegung der Prioritätswerte verzichtet werden, was eine einfache und sichere Handhabung des Audiosoundsystems, insbesondere bei
20 wechselnden Bediensituationen, beispielsweise durch veränderte Fahrzeuginsassen, ermöglicht. Beispielsweise kann je nach Fahrzeuginsasse eine Eingabeeinheit im Fond einen unterschiedlichen Prioritätswert zugeordnet bekommen, der dann einen unterschiedlichen Funktionsumfang der Eingabeeinheit
25 bedingt. Ein Kind als Inasse soll beispielsweise nur einen eng begrenzten Funktionsumfang zur Verfügung gestellt bekommen, während der Erwachsene Insasse sehr wohl auf die Vielzahl von Einheiten, beispielsweise Telefon, Telefax usw. in einen weiten Funktionsumfang zugreifen können soll. Durch
30 eine entsprechende Prioritätswerteingabe an der Eingabeeinheit lässt sich auf sehr einfache und komfortable Weise eine Anpassung durch den Benutzer selbst auslösen lassen.

Nach einer anderen bevorzugten Ausführungsform wird die Prioritätswertvergabe durch die Steuereinheit des Audiosoundsystems vorgenommen, die einen bestimmten

5 Prioritätswert über die Leitung des ringförmigen Bussystems zu der betreffenden Eingabeeinheit leitet, die den Prioritätswert aufnimmt und ihn in ihrem Speicher für den Prioritätswert ablegt. Anhand dieses Prioritätswertes wird dann ein Initialisierungsprozeß gestartet, in dem der Funktionsumfang

10 dieser Eingabeeinheit oder auch aller Eingabeeinheiten neu bestimmt und festgelegt wird. Dabei kann der durch die Steuereinheit übertragene Prioritätswert durch eine zentrale Eingabeeinheit oder über ein Interface an das Bussystem anschließbares externes Dateneingabegerät an übertragen

15 werden. Auf entsprechende Weise ist es auch möglich, die Speicher der einzelnen Einheiten mit Daten zu deren Funktionsumfang einschließlich dessen prioritätswertabhängige Gliederung mit neuen, geänderten Daten für eine zukünftige Bildung des Funktionsumfang der einzelnen Eingabeeinheiten zu

20 versehen. Als besonders vorteilhaft hat es sich erwiesen, den Speicher mit dem Funktionsumfang der Einheit des Audiosoundsystems als Teil der Einheit zu realisieren. Hierdurch ist ein einfacher und gegen Störungen wenig anfälliger Aufbau gegeben. Und es wird die Gefahr einer

25 Störung insbesondere durch elektromagnetische Einflüsse bei einer Übertragung des Funktionsumfanges oder des prioritätswertabhängigen Anteils des Funktionsumfanges der Einheit von einem abgesetzten Speicher über eine Leitung zu der betreffenden Einheit ausgeschlossen.

30

Eine besonders einfache und angenehme Art der Bedienung des Audiosoundsystems wird dadurch erreicht, daß die

Steuereinheit, eine Eingabeeinheit und Anzeigeeinheit dergestalt miteinander verbunden sind, daß entsprechend dem Funktionsumfang der Eingabeeinheit auf der Anzeigeeinheit spezifische Bedienmenüs dargestellt werden, die die Bedienung
5 des Systems mit Hilfe der Eingabeeinheit anhand der Darstellung in der Anzeigeeinheit zielstrebig und einfach ermöglichen. Die Bedienmenüs können spezifisch sein für die einzelnen Funktionalitäten der einzelnen Einheiten entsprechend dem relevanten Prioritätswert. Dabei ist es
10 möglich, die Anzeigeeinheit mit einer zusätzlichen Sprachausgabe zu versehen, welche die Bedienfreundlichkeit und die Bediensicherheit des Gesamtsystems gerade bei der automobilen Anwendung zusätzlich erhöht. Ebenso kann mit vergleichbaren Vorteilen die Eingabeeinheit auch als
15 sprachgesteuerte Eingabeeinheit ausgebildet sein.

Als bevorzugte Ausbildung des Soundsystems hat sich herausgestellt die Steuereinheit, die Eingabeeinheit und die Anzeigeeinheit zu einer einzigen zusammenhängenden Einheit
20 zusammenzufassen und diese bevorzugt so auszubilden, daß die Anzeigeeinheit in einzelne Segmente unterteilt ist, denen einzelne Tasten der Eingabeeinheit räumlich zugeordnet sind und welche jeweils die der zugeordneten Taste zu gewissen Bedienfunktionen darstellen und die entsprechenden Tasten und
25 die Segmente durch die Steuereinheit anhand des prioritätswertabhängigen Funktionsumfanges der Eingabeeinheit so ansteuern, daß die den Tasten zugewiesenen und in den zugeordneten Segmenten dargestellten Funktionalitäten durch Betätigen der Tasten ausgelöst werden können. Durch diese
30 Ausbildung gelingt es, das Audiosoundsystem sehr einfach mit möglichst wenigen Schnittstellen und Einheiten aufzubauen, was die Verwaltung des gesamten Systems, respektive die Steuerung

der einzelnen Einheiten, wie auch die Versorgung des Systems mit der erforderlichen Energie vereinfacht und dadurch das System weniger anfällig gegen Störungen macht. Dadurch ist ein erhöhtes Maß an Bediensicherheit und ein erhöhtes Maß an Vereinfachung des Systems gegeben.

Als bevorzugte Ausbildung der Erfindung hat sich gezeigt, neben den Audiodaten andere Multimediadaten, insbesondere Videodaten, zu übertragen und entsprechende Einheiten zur Generierung dieser Multimediadaten und entsprechende Einheiten zur Darstellung dieser Multimediadaten vorzusehen. Als Beispiele für Einheiten zur Generierung von Multimediadaten sind insbesondere DVD-Player, CD-ROM-Lesegerät und Navigationsgeräte zu nennen und als Einheiten zur Darstellung dieser Multimediadaten sind beispielsweise LCD-Displays oder TFT-Displays zu nennen. Gerade durch die Vielfalt und die sehr dynamische Entwicklung der Multimediageräte mit ihrem spezifischen Multimediadaten, zeigt sich der besondere Vorteil des erfindungsgemäßen Systems, da es auf alle möglichen Änderungen von neuen Geräten, gerade im Bereich der Multimediaanwendungen und deren spezifischen Entwicklungen jederzeit flexibel reagieren kann und das Soundsystem den geänderten Bedürfnissen und Erfordernissen einfach und flexibel unter Berücksichtigung der Prioritätswerte anpassen kann. Dabei umfaßt diese Anpassung nicht nur die Aufnahme neuer Funktionalitäten durch neue Einheiten, sondern auch geänderte Funktionsumfänge abhängig von den Prioritätswerten der einzelnen Eingabeeinheiten. Diese Flexibilität ist umso bedeutsamer, je größer die Zahl der Einheiten zur Generierung von Audio- und/oder Multimediadaten ist.

Neben der Möglichkeit zu fest vorgegebenen Zeitpunkten die Funktionsumfänge der Eingabeeinheit festzulegen, hatte sich besonders bewährt, das Einschalten des gesamten Audiosoundsystems oder auch einzelner Einheiten zum

5 Detektieren und durch dieses detektierte Einschalten die Bildung des Funktionsumfanges der einzelnen Eingabeeinheiten auf Basis der Funktionsumfänge der einzelnen Einheiten auszulösen. Dabei werden die einzelnen Funktionsumfänge prioritätsabhängig aus den Gesamtfunktionsumfängen der

10 einzelnen Einheiten gebildet. Durch diese spezifische Art der Auslösung der Bildung des Funktionsumfanges der einzelnen Eingabeeinheiten ist auf einfache Weise sichergestellt, daß bei geringem Verwaltungsaufwand stets ein den einzelnen Komponenten angepasster Funktionsumfang ansteuerbar ist, der

15 sich automatisch den geänderten Bedingungen, insbesondere beim Hinzufügen weiterer Einheiten oder beim Ersetzen einzelner Einheiten angepaßt ist. Dadurch ist ein sehr flexibles System gewährleistet, das aufgrund der reduzierten, vereinfachten Verwaltung in seiner Funktion sehr sicher ist. Dieses System

20 zeichnet sich insbesondere dadurch aus, daß es nur für eine sehr begrenzte Zeit, insbesondere beim Einschalten, nicht in vollem Umfang funktionsfähig ist, da in dieser Zeit der Funktionsumfang der Eingabeeinheiten erst gebildet werden muß und dadurch die Bedienung des Systems für diese Zeit nicht

25 oder nur beschränkt möglich ist, was aber beim Einschalten vom Benutzer als nur wenig störend empfunden wird.

Darüber hinaus hat sich eine Ausbildung des Audiosoundsystems als besonders bevorzugt erwiesen, welche in der Lage ist,

30 durch den Benutzer veranlasst die Ausgabe der Funktionsumfänge der einzelnen Eingabeeinheit sowie der Funktionsumfänge des gesamten Soundsystems sowie der einzelnen und/oder aller

Einheiten über die Anzeigeeinheit zu ermöglichen. Darüber hinaus hat es sich als vorteilhaft erwiesen durch entsprechende Bedienungsführung mittels der der Anzeigeeinheit zugeordneten Bedieneinheit sicherzustellen, daß einzelne
5 Teilfunktionsumfänge oder auch ganze Funktionsumfänge einzelner Einheiten für die Bildung des Funktionsumfanges der betreffenden Eingabeeinheit durch Wahl des Prioritätswerts bzw. durch Zuordnung der einzelnen Funktionalitäten zu einem bestimmten Prioritätswert in der Einheit selektiert werden
10 können. Nach Abschluß dieser Selektion der einzel ausgewählten prioritätswertabhängigen Funktionsumfängen in den einzelnen Einheiten wird dann der gesamte Funktionsumfang des Systems respektive der Eingabeeinheiten gebildet. Damit wird den Eingabeeinheiten und Anzeigeeinheiten entsprechend dem neuen
15 jeweiligen Funktionsumfang entsprechende Menüs und Funktionalitäten zugewiesen. Der Benutzer kann dann durch Betätigung von Tasten der Eingabeeinheit die einzelnen Funktionalitäten ansprechen und dementsprechend die Parameter für diese Funktionalität verändern, wodurch in Verbindung mit
20 der Steuereinheit die betreffenden Einheiten des Systems so angesteuert werden, daß sie die betreffenden Funktionalitäten entsprechend der Eingabe durch den Benutzer verändern.

Als besonders geeignet hat sich ein System gezeigt, welches
25 mittels der Eingabeeinheit zur Bildung der Funktionsumfänge der betreffenden Eingabeeinheit oder der Eingabeeinheiten des gesamten Systems veranlasst werden. Hat der Benutzer das Bedürfnis, das Soundsystem in einem Funktionsumfang zu verändern oder geänderten Eigenschaften anzupassen, so kann er
30 die Bildung der Funktionsumfänge durch Betätigen eines oder mehrerer Bedienelemente der betreffenden Eingabeeinheit auslösen. Damit ist sichergestellt, daß alleine dann wenn es

notwendig ist, die Bildung der Funktionsumfänge ausgelöst wird und dadurch das System nur für die geringstmögliche Zeit in seiner Funktionsweise behindert wird. Eine sichere und flexible Anpassung an die Erfordernisse und Wünsche des Benutzers ist bei diesem System umfassend sichergestellt.

Neben der Anwendung des erfindungsgemäßen Audiosoundsystems in einem Kraftfahrzeug erweist sich die Verwendung dieses Systems in einem Wohnwagen oder einem Haus oder einer Wohnung als vorteilhaft, da auch in diesem vergleichbare Problemstellungen, insbesondere beim Hinzufügen weiterer Einheiten in ein über ein Bussystem verbundene Einheiten aufweisenden System, auftreten. Damit zeigen sich auch vergleichbare Vorteile, insbesondere dann, wenn einzelne Komponenten über mehrere Räume verteilt sind und in den einzelnen Räumen entsprechende Eingabeeinheiten angeordnet sind.

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Initialisierung eines Audiosoundsystems in dem der Funktionsumfang des Soundsystems respektive der Funktionsumfang wenigstens einer Eingabeeinheit festgelegt wird. Hierzu wird ein bestimmtes Steuersignal durch diese Eingabeeinheit über den Bus an die anderen Einheiten des Systems abgegeben. Dieses Steuersignal zeigt den Prioritätswert der Eingabeeinheit, der in deren Speicher für den Prioritätswert abgelegt ist. Anhand dieses Steuersignals bilden die anderen Einheiten des Systems aus dem in ihrem Speicher abgelegten Funktionsumfang prioritätswertabhängig eine Untermenge, die den vollen Funktionsumfang aber auch jede Teilmenge davon bis zu dem Funktionsumfang Null umfassen kann, und übertragen diese Untermenge über den Bus zu der Eingabeeinheit, welche das Steuersignal gebildet hat. Durch

die ringförmige Topologie des Audiosoundsystems mit einer
einzigen ringförmigen Busleitung, über die die Steuer- und
Audio/Videodaten monodirektional übertragen werden, gelingt es
durch die Übertragung des Steuersignals und der
5 Rückübertragung der Untermengen, und damit der
prioritätswertabhängig gebildeten Funktionsumfänge zu der
betreffenden Eingabeeinheit, den Ring vollständig zu umfassen.
Damit gelingt es, eine möglichst gleichmässige Auslastung des
Busses zu erreichen. Aus den gebildeten Funktionsumfängen der
10 anderen Einheiten wird in der Eingabeeinheit ihr
Funktionsumfang gebildet. Wodurch es möglich ist, daß über
diese Eingabeeinheit die einzelnen anderen Einheiten
entsprechend den Funktionalitäten ihres Funktionsumfanges
prioritätswertabhängig zielgerichtet angesteuert werden
15 können. Durch die prioritätswertdifferenzierte Bildung der
Funktionsumfänge der verschiedenen Eingabeeinheiten wird
sichergestellt, daß Interessenkollisionen der Benutzer oder
Befehlsskollisionen der Benutzer deutlich reduziert oder sogar
ausgeschlossen sind. Mithin ergibt sich eine besonders sichere
20 Steuerung des Audiosoundsystems.

Der Prioritätswert der Eingabeeinheit richtet sich dabei
bevorzugt nach der Position der Eingabeeinheit im Fahrzeug
oder nach dem Benutzer oder nach der Berechtigung des
25 Benutzers. Damit wird auch deutlich, daß es sehr vorteilhaft
ist, den Prioritätswert der einzelnen Eingabeeinheit nach
Bedarf zu ändern. Damit kann sichergestellt werden, daß je
nachdem ob in dem Fond des Fahrzeuges Kinder oder Erwachsene
untergebracht werden, dementsprechende Funktionalitäten zur
30 Einstellung durch die Eingabeeinheit im Fond zur Verfügung
stehen oder nicht. Diese Funktionalitäten können einerseits
die Veränderung von einzelnen Parametern einzelner Einheiten,

wie beispielsweise Lautstärke, Bass, Treble, Fighter, Balance, Äquivalenz usw. oder auch einzelne Funktionen wie beispielsweise Play, Treksprung, Repeat, Fast forward, Rewind, Frequenzwechsel, Frequenzbandwechsel, Stummschaltung, 5 Verkehrsnachrichten aktiviert/deaktiviert, Sendesuchlauf starten, RDS-Funktionen aktivieren/deaktivieren usw. betreffen.

Es hat sich bewährt, die Prioritätswerte als Zahlenwerten 10 respektive als natürliche Zahlenwerte zu wählen, die typisch für unterschiedliche Eingabeeinheiten unterschiedlich gewählt sind. Hierdurch ist eine Kollision der Funktionalitäten durch identische Funktionsumfänge der einzelnen Eingabeeinheiten mit gleichem Prioritätswert weitgehend ausgeschlossen. Die 15 Prioritätswerte werden bevorzugt, entweder durch den Benutzer über die Eingabeeinheit selbst beispielsweise über eine Tastatur oder über eine Spracheingabe eingegeben oder durch eine Einheit zur Festlegung der Prioritätswerte, welche in irgend einer Einheit des Audiosoundsystems angeordnet ist, 20 über den Bus in den Speicher für den Prioritätswert der jeweiligen Eingabeeinheit eingeschrieben. Durch die Eingabe des Prioritätswerts durch den Benutzer ist eine sehr einfache Steuerung des Systems gegeben, wobei der Benutzer aktiv bei dem Initialisierungsprozeß teilhaben muß und bestimmte Regeln 25 zu beachten hat, während bei der Festlegung der Prioritätswerte durch eine entsprechende Einheit des Audiosoundsystems eine automatische Festlegung möglich ist, die einen erhöhten Organisation- und Steueraufwand bedarf. Hierbei hat es sich besonders bewährt, das Audiosoundsystem 30 regelmässig auf Veränderungen, insbesondere durch Hinzufügen oder Entfernen oder Ersetzen von Komponenten oder auch auf Änderungswünsche der Funktionalitäten einzelner Einheiten,

beispielsweise durch Änderung der Prioritätswerte der Eingabeeinheiten zu überprüfen und bei Detektion eines solchen Ereignisses die Festlegung der Funktionsumfänge der Eingabeeinheiten und damit des Funktionsumfangs des Systems 5 erneut vorzunehmen. Unabhängig davon wird bevorzugt, stets beim Einschalten des Systems bzw. beim Einschalten einzelner Komponenten der Initialisierungsprozeß gestartet, da hierdurch neue Funktionalitäten in den Funktionsumfang der jeweiligen Eingabeeinheiten aufgenommen werden können.

10

Die Erfindung wird nachfolgend anhand eines Ausführungsbeispiels gemäß Fig. 1 erläutert.

Fig. 1 zeigt ein Audiosoundsystem für ein Kraftfahrzeug dessen 15 Einheiten über ein Bussystem mit rinförmiger Topology voneinander getrennt über das Kraftfahrzeug verteilt verbunden sind.

Das in Fig. 1 beispielhaft dargestellte Audiosoundsystem zeigt 20 eine Steuereinheit 2, welche die Einheit zur Festlegung der Prioritätswerte 13 enthält, zwei Eingabeeinheiten 3, 3a, die jeweils mit einer Ausgabeeinheit 4, einem Speicher 12 zur Abspeicherung eines Prioritätswertes sowie einem Speicher 9 zur Darstellung des Funktionsumfangs der Eingabeeinheit 3, 3a 25 zu einem einzigen Gerät zusammengefaßt sind. Dieses zusammengefaßte Gerät wird regelmässig als Man-Machine-Interface oder MMI bezeichnet. Weiterhin zeigt das Soundsystem eine Einheit zur Generierung von Quelldaten in Form von Audiodaten, beispielsweise einen CD-Spieler 5, sowie eine 30 Einheit zur Generierung von Multimediatdaten, z. B. einen DVD-Abspieler. Weiterhin zeigt das System eine Verstärkereinheit 6 mit daran angeschlossenen zwei Lautsprechern 7 sowie eine

Rechnereinheit 10. Diese Einheiten 2, 3, 3a, 4, 5, 6, 10, 11 sind ringförmig durch ein Bussystem 8 miteinander verbunden. Das Bussystem 8 wird durch einzelne Bussegmente aus einer Datenleitung gebildet, die jeweils zwei benachbarte Einheiten miteinander verbinden und alle Einheiten des Systems ringförmig miteinander verbinden. Die Datenübertragung im Bussystem 8 erfolgt monodirektional in einem kontinuierlichen Datenstrom, wodurch die Audio-Videodatenübertragung in Echtzeit ohne Puffung möglich ist. Die Übertragung umfasst sowohl echtzeitrelevante Audio- und Videodaten als auch Steuerdaten.

Die Rechnereinheit 10 ist über ein Interface lösbar mit dem Bussystem 8 verbunden, wodurch sie bei Bedarf in das System eingegliedert und von diesem wieder entnommen werden kann.

Die Eingabeeinheiten 3, 3a sowie die Verstärkereinheit 6 und der DVD-Spieler 11 zeigen einen Speicher 9, in dem der Funktionsumfang der jeweiligen Einheit dargestellt ist, wobei dieser prioritätswertabhängig gegliedert ist. Die Eingabeeinheiten 3, 3a zeigen zusätzlich einen Speicher 12, der den Prioritätswert der jeweiligen Eingabeeinheit 3, 3a enthält.

Wird das Soundsystem 1 in Betrieb genommen, so wird dies durch die Steuereinheit 2 festgestellt und die Initialisierung des Bussystems 8 sowie der daran angeschlossenen Einheiten 2, 3, 3a, 4, 5, 6, 10, 11 wird gestartet. Typischerweise umfasst diese Initialisierung des Systems unter anderem die Synchronisierung der einzelnen Einheiten sowie die Anmeldung der Teilnehmer für die spätere Alokierung von Datenkanälen für eine spätere Kommunikation zwischen den einzelnen Einheiten.

Darüber hinaus wird aber auch der Funktionsumfang des Systems 1 definiert, wozu insbesondere der Funktionsumfang der einzelnen Eingabeeinheiten 3, 3a festgelegt wird.

5 Zur Festlegung des Funktionsumfangs der Eingabeeinheit 3 sendet diese Eingabeeinheit 3 zuerst einen Steuerbefehl an die anderen Einheiten des Soundsystems 1 ab. Dieser Steuerbefehl enthält den im Speicher 12 abgelegten Prioritätswert. Dieser Steuerbefehl wird über das ringförmige Bussystem 8 allen
10 anderen Einheiten zugeleitet. Jede Einheit interpretiert diesen Steuerbefehl und sendet über das ringförmige Bussystem 8 seinen Funktionsumfang an die Eingabeeinheit 3 zurück. Jede andere Einheit bildet ihren Funktionsumfang abhängig von dem mit dem Steuerbefehl übermittelten Prioritätswert. Dieser
15 gebildete Funktionsumfang kann den gesamten Funktionsumfang der einzelnen Einheit umfassen, aber auch jede Teilmenge davon, bis zur Nullmenge. Durch den Prioritätswert wird also der Umfang und die einzelnen Funktionalitäten die von der betreffenden Eingabeeinheit 3 angesprochen werden können und
20 somit den Prioritätswert abhängigen Funktionsumfang der anderen Einheit bilden, festgelegt. Die an die Eingabeeinheit 3 übermittelten prioritätswertabhängig gebildeten Funktionsumfänge werden zu dem Funktionsumfang der Eingabeeinheit 3 zusammengefasst. Anhand dieses
25 Funktionsumfangs der Eingabeeinheit 3 ist das Audiosoundsystem 1 in Verbindung mit der Steuereinheit 2 in der Lage die Funktionalitäten der einzelnen Einheiten entsprechend dem festgelegten Funktionsumfang der Bedieneinheit 3 die einzelnen Einheiten anzusteuern bzw. mit
30 den notwendigen Daten für deren Funktionieren im System zu versorgen. Entsprechendes gilt für die zweite Eingabeeinheit 3a, die einen vergleichbaren Prozeß zur Festlegung des

Funktionsumfangs durchläuft, wobei diese zweite Eingabeeinheit 3a einen anderen Prioritätswert aufweist und somit einen anderen Funktionsumfang zeigt als die erste Eingabeeinheit 3.

5

Anhand des festgelegten Funktionsumfangs der MMI wird diese so angesteuert, daß die Anzeigeneinheit 4 in einzelne Segmente unterteilt wird, welche einzelne Tasten der Eingabeeinheit 3 räumlich und funktionell zugeordnet sind, und daß in den
10 Segmenten eine Darstellung der Bedienfunktion der diesem Segment zugeordneten Taste typisch in Form mit eines Pietogramms gezeigt werden. Durch die Betätigung einer der Tasten wird die in den zugeordneten Segment der Anzeigeeinheit 4 dargestellte Funktion ausgelöst. Diese Funktionen können
15 vielfältigster Natur sein, wie z. B. Lautstärke erhöhen, Lautstärke absenken, Loudness ein oder aus, Surround ein oder aus, umschalten auf TV-Tuner oder vieles mehr. Durch diese Darstellung kann der Benutzer das gesamte System 1 im Umfang der ihm durch den Prioritätswert der betreffenden
20 Eingabeeinheit 3 festgelegten Umfang sehr einfach und angenehm bedienen. Die Darstellungen für die Funktionen und die für die Bedienung erforderlichen Daten sind in dem Speicher 9 der Eingabeeinheit 3 abgelegt. Darüber hinaus ist aber nicht nur der derzeit aktuell zur Verfügung stehende Funktionsumfang der
25 Eingabeeinheit 3 basierend auf den prioritätswertabhängigen Funktionsumfängen der anderen Einheiten in dem Speicher 9 abgelegt, sondern auch der maximal für die Eingabeeinheit 3 selbst zur Verfügung stehende Funktionsumfang.

30 Wird nun eine der Einheiten 3, 3a, 4, 5, 6, 10, 11 aus dem System 1 entfernt, durch eine andere Einheit ersetzt oder eine weitere Einheit hinzugefügt, so wird diese Veränderung

des Systems 1 durch die Steuereinheit 2 festgestellt. Danach wird automatisch ein Verfahrensablauf zur Festlegung der Funktionsumfänge (Initialisierung) der Eingabeeinheiten 3, 3a ausgelöst und damit der Funktionsumfang des gesamten
5 Audiosoundsystems 1 definiert. In diesem werden in der beschriebenen Weise der Reihe nach alle prioritätswertabhängig gebildeten Funktionsumfänge der einzelnen Einheiten zur Bildung der Funktionsumfänge der einzelnen Eingabeeinheiten 3, 3a herangezogen. Durch diese Form der Auslösung des
10 Initialisierungsprozesses ist stets sichergestellt, daß das gesamte Audiosoundsystem mit seinen Einheiten stets in seinem gewünschten Funktionalitätsumfang zur Verfügung steht. Eine aktive Auslösung des Initialisierungsprozesses mit dem Prozeß zur Festlegung der Funktionsumfänge durch den Benutzer ist
15 hierbei nicht erforderlich.

Dennoch kann der Benutzer selbst beispielsweise durch Eingabe eines geänderten Prioritätswertes in die Eingabeeinheit 3, 3a eine neue Initialisierung auslösen, was einem Ändern bzw.
20 Ersetzen einer Einheit durch eine andere Einheit entspricht. Durch diese Prioritätswertänderung kann das Verhalten des Audiosoundsystems 1 erhebliche Änderungen erfahren und dadurch auf einfache Weise verschiedenen äußeren Gegebenheiten angepasst werden. Ein und dasselbe System 1 erhält durch veränderte
25 Prioritätswerte ein gänzlich anderes Verhalten und Gesicht.

Mit Hilfe der Recheneinheit 10 können über eine nicht näher dargestellte lösbare Schnittstelle zu dem Bussystem 8 können Daten mit den anderen Einheiten des Systems 1 ausgetauscht
30 werden. Insbesondere können die in den Speichern 9 abgelegten Funktionsumfänge der einzelnen Einheiten einschließlich ihrer prioritätswertabhängigen Gliederung durch einen neuen

Funktionsumfang und/oder mit geändertem
prioritätswertabhängigen Gliederung ersetzt werden. Damit ist
es möglich, ohne Austausch der einzelnen Einheiten eine
Grundlage für geänderte Funktionsumfänge zu schaffen und das
5 System 1 abzuwerten. Dadurch ergibt sich ein besonders
flexibles und auf einfache und sichere Weise anzupassendes
System 1. Jetzt ist es möglich, neue Funktionalitäten, welche
erst in Zukunft entstehen können, dem System 1 ohne größeren
Aufwand zugänglich zu machen.

10

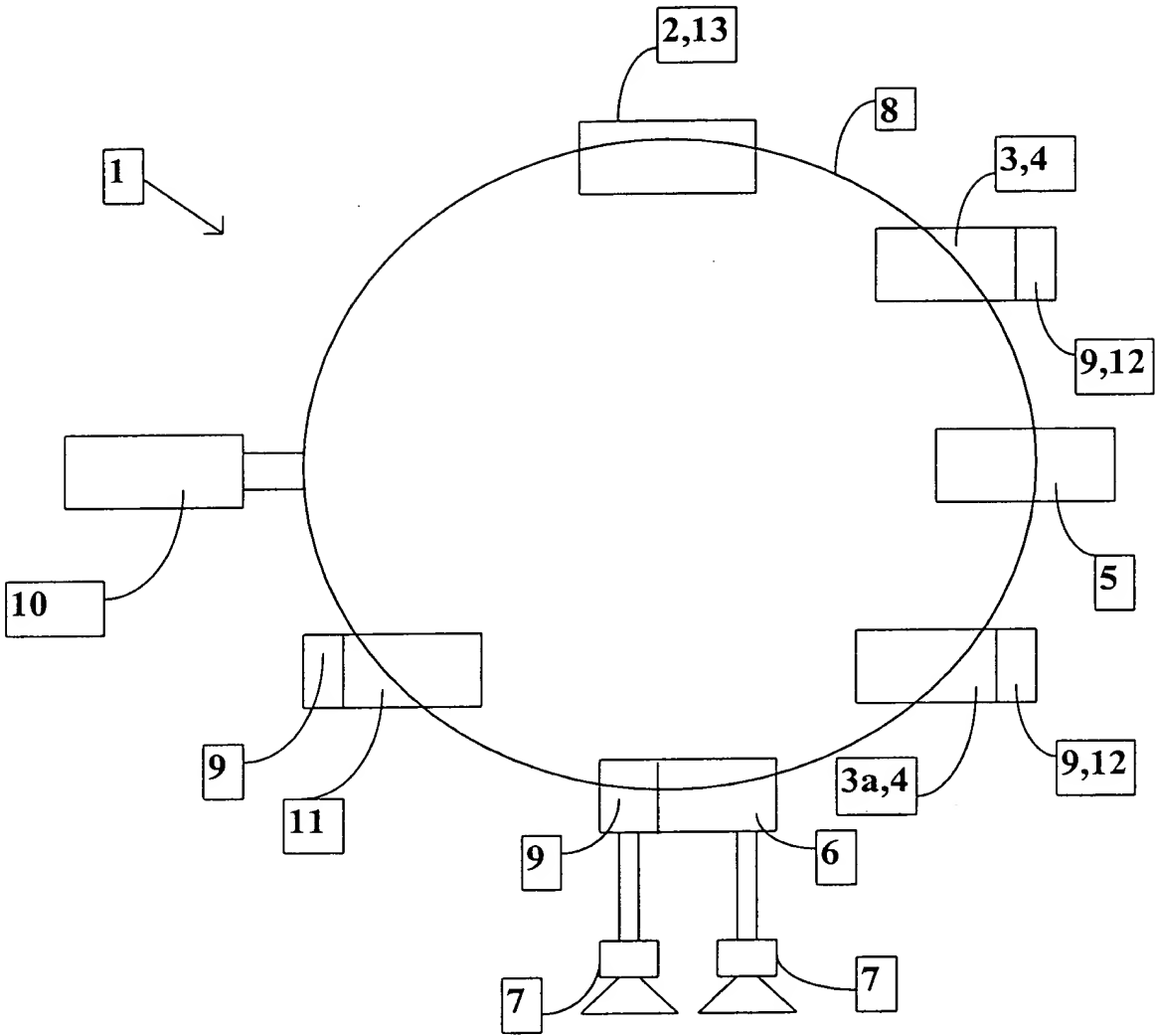
Die Steuereinheit 2 zeigt zusätzlich eine Einheit zur
Festlegung der Prioritätswerte 13, welche den einzelnen
Eingabeeinheiten 3, 3a über das Bussystem 8 bestimmte
Prioritätswerte zuordnet. Anhand dieser zugeordneten
15 unterschiedlichen Prioritätswerte wird automatisch ohne
zusätzliche Aktivitäten durch den Benutzer eine Anpassung der
Funktionsumfänge vorgenommen. Hierdurch ist es z. B. möglich,
daß automatisch anhand eines Detektors, beispielsweise in
einer Sitzplatzerkennung, einer einzelnen Eingabeeinheit 3, 3a
20 durch die Einheit 13 zur Festlegung der Prioritätswerte ein
geänderter höherrangiger oder niederrangiger Prioritätswert
zugeordnet wird, wodurch sich der Funktionsumfang und damit
der Umfang der Funktionalitäten dieser Eingabeeinheit 3, 3a
dementsprechend ändert.

25

Durch die differenzierte Vergabe von Prioritätswerten ist
sichergestellt, daß den einzelnen Eingabeeinheiten 3, 3a
unterschiedliche Funktionsumfänge und damit unterschiedliche
Funktionalitäten zugänglich sind und somit die Gefahr von
30 Interessenskollisionen, d. h. ein Zugriff auf ein und dieselbe
Funktionalität, beispielsweise Veränderung der Lautstärke oder
Sendereinstellung des Rundfunkempfängers oder Treksprung des

DVD-Players erheblich reduziert oder gar ausgeschlossen sind.
Damit ist die Betriebssicherheit bei erhalten gebliebener
Flexibilität des Systems in besonderem Maße gegeben.

Figur 1



Bezugszeichenliste

1. Audiosoundsystems
2. Steuereinheit
- 5 3. Eingabeeinheit
- 3a. Eingabeeinheit
4. Anzeigeeinheit
5. Einheit zur Generierung von Quelldaten in Form von Audio-
daten
- 10 6. Verstärkereinheit
7. Lautsprecher
8. Bussystem
9. Speicher für einen Funktionsumfang
10. Rechnereinheit
- 15 11. Einheit zur Generierung von Multimediadaten; DVD-Player
12. Speicher für den Prioritätswert
13. Einheit zur Festlegung der Prioritätswerte

Patentansprüche

5

1. Audiosoundsystem für ein Kraftfahrzeug mit einer
Steuereinheit, mit einer Eingabeeinheit zur Bedienung des
Systems, mit einer Anzeigeeinheit, mit wenigstens einer
Einheit zur Generierung von Quelldaten in Form von Audio-
daten, mit einer Verstärkereinheit zur Verstärkung der
Quelldaten mit einem oder mehreren Lautsprechern, mit
einem die einzelnen Einheiten verbindenden Bus mit
ringförmiger Topologie, der die Übertragung von Quell-
daten und Steuerdaten zur Steuerung der Einheiten zwi-
schen den über das Kraftfahrzeug verteilten einzelnen
Einheiten sicherstellt und mit wenigstens einer von der
Steuereinheit verschiedenen Einheit des Systems, die
einen ihr zugeordneten Speicher aufweist, in dem der
Funktionsumfang dieser Einheit dargestellt ist, wobei der
Funktionsumfang über den Bus übertragbar ist und der
übermittelte Funktionsumfang zumindest teilweise zur
Bildung des Funktionsumfanges des gesamten Systems
herangezogen werden kann, d a d u r c h g e k e n n -
z e i c h n e t, daß wenigstens eine weitere Eingabeein-
heit (3a) zur Bedienung des Systems (1) vorgesehen ist,
daß die Eingabeeinheiten (3, 3a) einen Speicher (12) auf-
weisen, in dem ein Prioritätswert der Eingabeeinheit (3,
3a) dargestellt ist, daß die Eingabeeinheiten (3, 3a)
geeignet sind, ihren Prioritätswert den anderen Einheiten
(2, 3, 4, 5, 6, 10, 11) über den Bus (8) zuzuführen, daß
die von der Steuereinheit (2) verschiedenen Einheiten (3,
4, 5, 6, 10, 11) des Systems (1), mit den ihnen zugeord-

neten Speichern (9) geeignet sind, den zu übermittelnden Funktionsumfang abhängig von dem Prioritätswert zu bilden und den zu übermittelnden, gebildeten Funktionsumfang über den Bus (8) der Eingabeeinheit (3, 3a) mit dementsprechenden Prioritätswert zuzuführen, und daß diese Eingabeeinheit (3, 3a) mit diesem Prioritätswert geeignet ist, die den Prioritätswert entsprechend gebildeten, übermittelten Funktionsumfänge zur Bildung ihres Funktionsumfanges heranzuziehen.

10

2. Audiosoundsystem nach Anspruch 1, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß eine Eingabeeinheit (3, 3a) eine Tastatur aufweist, mittels derer ein Prioritätswert eingebbar und dem Speicher (12) einschreibbar ist.

15

3. Audiosoundsystem nach einem der vorstehenden Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die Steuereinheit (2) geeignet ist, den Eingabeeinheiten (3, 3a) jeweils einen Prioritätswert zuzuordnen, diesen einer Eingabeeinheit zuzuführen und dem Speicher (12) der Eingabeeinheit (3, 3a) einzuschreiben.

20

4. Audiosoundsystem nach einem der vorstehenden Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß der einer Einheit (3, 4, 5, 3a, 6, 11) zugeordnete Speicher (9) für den Funktionsumfang der Einheit (3, 3a, 4, 6, 11) Teil dieser Einheit ist.

25

- 30 5. Audiosoundsystem nach einem der vorstehenden Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die Steuereinheit (2) eine Eingabeeinheit (3, 3a) und die

Anzeigeeinheit (4) dergestalt miteinander verbunden sind, daß mittels der Anzeigeeinheit (4) die für die Bedienung des Systems (1) erforderlichen Bedienmenüs entsprechend dem Funktionsumfang der Eingabeeinheit (3, 3a) darstell-
5 bar sind und die Bedienung des Systems (1) mit Hilfe der Eingabeeinheit (3, 3a) anhand der Darstellungen in der Anzeigeeinheit (4) erfolgen kann.

6. Audiosoundsystem für ein Kraftfahrzeug nach Anspruch 5,
10 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die Steuereinheit (2), eine Eingabeeinheit (3, 3a) und die Anzeigeeinheit (4) zu einer einzigen Einheit zusammengefaßt sind.

15 7. Audiosoundsystem für ein Kraftfahrzeug nach einem der vorstehenden Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n - z e i c h n e t, daß neben den Audiodaten andere Multimediadaten, insbesondere Videodaten, übertragen werden können, und daß entsprechende Einheiten (11) zur Generie-
20 rung dieser Multimediadaten, insbesondere DVD-Player, sowie entsprechende Einheiten zur Darstellung dieser Multimediadaten, insbesondere Displays, vorgesehen sind.

8. Audiosoundsystem für ein Kraftfahrzeug nach einem der
25 vorstehenden Ansprüche 1 bis 7, d a d u r c h g e - k e n n z e i c h n e t, daß das System (1) so ausgebildet ist, daß beim Einschalten des gesamten Audiosystems (1) oder einer einzelnen Einheit (2, 3, 3a, 4, 5, 6, 7, 10, 11) davon die Bildung der Funktionsumfänge der ein-
30 zeln Eingabeeinheiten (3, 3a) aus den Funktionsumfängen der einzelnen Einheiten auslösbar ist.

9. Audiosoundsystem für ein Kraftfahrzeug nach einem der vorstehenden Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n - z e i c h n e t, daß mittels einer Eingabeeinheit (3, 3a) die Ausgabe des Funktionsumfangs des gesamten Systems (1) und/oder einzelner und/oder aller Einheiten (2, 3, 3a, 4, 5, 6, 7, 10, 11) über die Anzeigeeinheit (4) auslösbar ist.
10. Audiosoundsystem für ein Kraftfahrzeug nach einem der vorstehenden Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n - z e i c h n e t, daß mittels einer Eingabeeinheit (3, 3a) die Bildung der Funktionsumfänge der Eingabeeinheiten (3, 3a) aus den Funktionsumfängen der einzelnen Einheiten auslösbar ist.
11. Verwendung des Audiosoundsystems für ein Kraftfahrzeug nach einem der vorstehenden Ansprüche in einem Wohnwagen, einem Haus oder einer Wohnung.
12. Verfahren zur Festlegung des Funktionsumfangs eines Audiosoundsystems (1) nach einem der vorstehenden Ansprüche 1 bis 11, d a d u r c h g e k e n n - z e i c h n e t, daß wenigstens eine Eingabeeinheit (3, 3a) zur Festlegung ihres Funktionsumfangs ein Steuersignal, das den in ihrem Speicher (12) abgespeicherten Prioritätswert enthält, über den Bus (8) an die anderen Einheiten des Systems (1) abgibt, daß diese das Steuersignal aufnehmen, auf diesen Steuerbefehl hin eine von dem Prioritätswert abhängige Untermenge ihres in dem Speicher (9) abgelegten Funktionsumfangs bilden und diesen prioritätswertabhängig gebildeten Funktionsumfang an die Eingabeeinheit (3, 3a) die das Steuersignal ge-

bildet hat übermitteln, daß diese Eingabeeinheit (3, 3a) diese übermittelten, prioritätswert abhängig gebildeten Funktionsumfänge zu ihrem Funktionsumfang zusammenfügt und daß im folgenden mittels der Steuereinheit (2) entsprechend diesem Funktionsumfang der Eingabeeinheit (3, 3a) die einzelnen Einheiten ansteuerbar sind.

13. Verfahren zur Festlegung des Funktionsumfangs eines Audiosoundsystems nach Anspruch 12, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die Prioritätswerte in den Speichern (12) der Eingabeeinheiten (3, 3a) unterschiedliche Zahlenwerte darstellen, die durch den Benutzer des Audiosoundsystems (1) in den Speicher (12) eingeschrieben wurden.

14. Verfahren zur Festlegung des Funktionsumfangs eines Audiosoundsystems nach Anspruch 12 oder 13, d a - d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die Prioritätswerte in den Speichern (12) der Eingabeeinheiten (3, 3a) unterschiedliche Zahlenwerte darstellen, die durch eine Einheit (13) zur Festlegung der Prioritätswerte in den Speicher (12) der jeweiligen Eingabeeinheit (3, 3a) eingeschrieben wurden.

15. Verfahren zur Festlegung des Funktionsumfangs eines Audiosoundsystems nach Anspruch 12, 13 oder 14, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß bei jedem Einschalten des Systems (1), oder bei jeder Änderung des Systems (1), insbesondere durch Hinzufügen oder Entfernen einer Einheit, oder bei Änderung eines Prioritätswertes eine Festlegung des Funktionsumfangs einer oder mehrerer Eingabeeinheiten (3, 3a) des

Audiosoundsystems (1) vorgenommen wird.

16. Verfahren zur Festlegung des Funktionsumfanges eines Audiosoundsystems nach einem der Ansprüche 12 bis 15,

5 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die Steuereinheit (2) entsprechend dem Funktionsumfang der Eingabeeinheit (3, 3a) diese und die Anzeigeeinheit (4) derart mit Daten versorgt, daß der Benutzer des Soundsystems die einzelnen Parameter der Funktionalitäten entsprechend dem Funktionsumfang der Eingabeeinheit (3, 3a)
10 wie beispielsweise Lautstärke, Bass, Treble, Figter, Balance, Equalizer usw. einstellen kann.

17. Verfahren zur Festlegung des Funktionsumfanges eines

15 Audiosoundsystems nach einem der Ansprüche 12 bis 16, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die Steuereinheit (2) entsprechend dem Funktionsumfang der Eingabeeinheit (3, 3a) diese und die Anzeigeeinheit (4) derart mit Daten versorgt, daß der Benutzer des Sound-
20 systems (1) die einzelnen Funktionalitäten der einzelnen Einheiten zur Generierung von Quelldaten des Systems wie beispielsweise Play, Traksprung, Repeat, Fast Forward, Rewind, Frequenzwechsel, Frequenzbandwechsel, Stumm-
25 schaltung, Verkehrsnachrichten aktivieren/deaktivieren, Sendersuchlauf starten, RDS-Funktionen aktivieren/deaktivieren usw. über entsprechende Bedienmenüs aufrufen kann.

Zusammenfassung

5 Die Erfindung betrifft ein Audiosoundsystem für ein Kraftfahrzeug und ein Verfahren zur Festlegung des Funktionsumfangs eines solchen. Das Audiosoundsystem (1) für ein Kraftfahrzeug zeigt eine Steuereinheit (2), und mehrere Eingabeeinheiten (3, 3a) zur Bedienung des Systems (1) sowie
10 Anzeigeeinheiten (4) und mehrere Einheiten (5, 11) zur Generierung von Quelldaten in Form von Audio- oder Videodaten. Die Audiodaten werden in einer Verstärkereinheit (6) verstärkt und mehreren Lautsprechern (7) zugeführt. Die Einheiten sind über ein Bus (8) mit ringförmiger Topologie miteinander
15 verbunden. Über den Bus werden sowohl Quell- als auch Steuerdaten übertragen. Der Funktionsumfang der einzelnen Eingabeeinheiten (3, 3a) wird anhand eines Prioritätswertes der Eingabeeinheiten (3, 3a) festgelegt. Dieser Prioritätswert ist in dem Speicher (12) in jeder Eingabeeinheit (3, 3a)
20 eingespeichert. Mit einem Steuerbefehl, der diesen Prioritätswert enthält, werden die anderen Einheiten des Systems (1) veranlasst, einen prioritätswertabhängig gebildeten Funktionsumfang, der eine Teilmenge des gesamten Funktionsumfangs dieser Einheit darstellt, zu bilden und an
25 die betreffende Eingabeeinheit (3, 3a) rückzuübertragen. Diese generiert dann aus den ihr zugeführten prioritätswertabhängig gebildeten Funktionsumfängen ihren Funktionsumfang. Dieser Funktionsumfang umfasst dann alle Funktionalitäten, die durch diese Eingabeeinheit (3, 3a) auslösbar sind. Da die
30 verschiedenen Eingabeeinheiten (3, 3a) unterschiedliche Prioritätswerte aufweisen, zeigen diese auch unterschiedliche

Funktionsumfänge, wodurch Kollisionen in der Steuerung des Systems weitgehend ausgeschlossen sind.

Figur 1

Figur 1

